

## TERMINE

- **Barkhausen:** Offenes Atelier, Samstag und Sonntag 11 bis 16 Uhr, Schlischewsky, Portastraße 60.
- **Barkhausen:** TuS, Sport und Spaß mit Papa, Samstag 11 bis 12 Uhr, Sporthalle.
- **Costedt:** Heimatverein, Weihnachtsfeier, Sonntag 15 Uhr, ehemalige Gaststätte Kohlmeyer, Hebelstraße 10 in Vennebeck.
- **Hausberge:** Sportverein Hausberge, Samstag 17 bis 21 Uhr; Wanderverein Porta Westfalica und Wassersportverein, Sonntag 17 bis 21 Uhr, Weihnachtsmarkt „Hausberger Hütte“, Marktplatz.
- **Hausberge:** Städtische Musikschule, Vorspiel der Instrumentalschüler, Samstag 11 Uhr, Veranstaltungssaal, Kirchhofsweg 2.
- **Hausberge:** Seniorenresidenz Sophienhof, Konzert vom Mindener Kinderchor, Sonntag 15.30 Uhr, Hauptstraße 61.
- **Lerbeck:** Christlich-wissenschaftliche Vereinigung, Gottesdienst, Sonntag 10 Uhr, Begegnungszentrum, Eibenweg 9.
- **Lerbeck:** SPD-Ortsverein Lerbeck-Neesen, Weihnachtsfeier, Sonntag 15 Uhr, Raum der Dorfgemeinschaft.
- **Lohfeld:** Kirchenchor und Posaunenchor, Konzert bei Kerzenschein, Sonntag 17 Uhr, Evangelische Kirche, Lohfelder Straße 76.
- **Nammen:** Nammer Weihnacht mit dem Männerchor Meißeln und dem Streichensemble der Musikschule, Samstag 19 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Untkenstraße 2a.
- **Nammen:** Schützenverein Bergkette, Weihnachtsfeier, Sonntag 15 Uhr, Schützenhaus, Im Diekhoff.
- **Nammen:** Sozialverband, Weihnachtsfeier, Samstag 15 Uhr, Schützenhaus in Wülpeke.
- **Kulturtermine:** auf Seite 42.

## IN KÜRZE

## Violine und Flöte im Gottesdienst

**Porta Westfalica-Eisbergen** (mt/hy). Der Gottesdienst in der evangelischen Kirchengemeinde Eisbergen wird an diesem Sonntag, 18. Dezember, musikalisch bereichert von Violine und Flöte. Gemeinsam musizieren Katja Felsing (Violine) und Susanne Schulz (Flöte) mit der Orgel. Die Lieder zum Advent nehmen Bezug auf die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth, den Müttern von Jesus bzw. Johannes. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr in der Eisberger Kirche.

# 2017 wird das Jahr der Schuldebatten

Wichtige Beschlüsse über die Schulentwicklung bis 2022 stehen bevor. Die Verwaltung kündigt Informationsveranstaltungen für das Frühjahr an. Die SPD hat bereits konkrete Vorstellungen.

Von Dirk Haunhorst

**Porta Westfalica** (mt). Die Debatte über die gesamtstädtische Schulentwicklung soll Mitte Februar eröffnet werden. Dies geschehe innerhalb von öffentlichen Sitzungen der Fachausschüsse des Rates sowie in Bürgerinformationen, teilt Fachbereichsleiter Dieter Watermann mit.

Watermann äußerte sich auf MT-Anfrage zu dem weiteren Prozedere in der Schuldebatte. In der jüngsten Ratssitzung hatte CDU-Fraktionschef Kurt Baberske die Befürchtung geäußert, dass die versprochene Transparenz und Bürgerinformation in der Diskussion über Schulinvestitionen auf der Strecke bleiben könnte. Die Verwaltung widerspricht.

„Die Schulkonferenzen werden hieran beteiligt“, sagt Bürgermeister Bernd Hedtmann. „Diese Beteiligung ist nicht nur gesetzlich normiert, sondern selbstverständlich.“ In der zweiten Februarhälfte sowie Anfang März sind Bürgerveranstaltungen vorgesehen. „Die Termine werde ich frühzeitig mitteilen“, verspricht Hedtmann.

Die Verwaltung wartet zurzeit auf die Ergebnisse eines Gutachtens, das die mögliche Unterbringung einer Grundschule auf dem Gesamtschulareal untersucht. Die Überlegung war bei der Diskussion über den künftigen Standort der Grundschule Neesen angekommen.

Ressortleiter Watermann hält die jüngsten Gutachten, die sich um die Schulentwicklung drehen, für zwingend erforderlich. „Die Zahlen haben sich geändert, das letzte Gutachten dazu aus dem Jahr 2014 ist überholt.“ So habe sich zum Beispiel die Prognose der Schülerzahlen verändert. „Wir gingen bislang von jährlich lediglich 250 Schulanfängern aus. Inzwischen sind wir fast bei 300.“ Höhere Geburtenzahlen und der Zuzug von Flüchtlingen spielten eine Rolle.

Die Schulentwicklung für die Jahre bis 2022 ist eine komplexe Aufgabe, etliche Aspekte müssen betrachtet werden, etwa die Folgen von Grundschulverbänden. Sollte nämlich ein Zusammenschluss über die Dreizügigkeit hinausgehen, würde eine einzige Sporthalle nicht ausreichen.

Am Ende nützen die schönsten Pläne wenig, wenn kein Geld da ist. „Für Porta Westfalica als Stärkungspaktkommune sind in haushalterischer Hin-



Dürften Kinder abstimmen, hätten sie für ihre Schulen vermutlich längst Geld bewilligt. Politik und Verwaltung taten sich in diesem Jahr mit Entscheidungen schwer und warteten mehrere Gutachten ab. Foto: Frank Leonhardt/dpa

sicht hohe Anforderungen an kreditfinanzierte Investitionen zu stellen“, sagt Hedtmann. Die Schulentwicklung werde mit der Bezirksregierung abgestimmt. Den von der Aufsichtsbehörde geforderten konkreten Beschlüssen komme eine hohe Bedeutung zu.

## SPD möchte ein 15 Millionen Euro dickes Investitionspaket schnüren.

Einen Vorstoß in diese Richtung hat die SPD in der jüngsten Ratssitzung unternommen. Die Sozialdemokraten wollen noch vor der Sommerpause 2017 ein Investitionspaket in Höhe von rund 15 Millionen Euro schnüren und mithilfe eines Nachtragshaushalts auf den Weg bringen. Auf diese Weise sol-

len die drei großen Grundschulprojekte in Barkhausen, Eisbergen/Veltheim und Neesen/Lerbeck angestoßen sowie die Aufgaben in Holzhausen (Räume für den offenen Ganztags) und Hausberge (Toiletten-Anlage) bewerkstelligt werden. Um die Projektleitung zu gewährleisten, sei befristet die Einstellung von zusätzlichem Personal möglich, sagte SPD-Fraktionschef Dirk Rahnenführer in seiner Haushaltsrede. Wie berichtet, belaufen sich laut Gutachten die Gesamtkosten im Schul- und Sporthallenbereich auf 27 Millionen Euro. Solch eine Investition sei bis 2022 nicht zu bewältigen, sagte Rahnenführer.

Die SPD-Initiative rief sogleich die Kritik von CDU und FDP hervor. Kurt Baberske sagte, ein Nachtragshaushalt sei ein Instrument, um unvorhergesehene Kosten tragen zu können, jedoch

kein geeignetes Mittel, um geplante Mehrkosten zu schultern. Der CDU-Fraktionschef unterstellte der SPD, bereits an die Kommunalwahlen zu denken, da die von der Mehrheitsfraktion favorisierten Schulprojekte im Wahljahr 2020 fertig sein sollten.

Auch die FDP verurteilte das „Vorsprechen“ der SPD. Stattdessen solle abgewartet werden, was die vom Bürgermeister einberufene Projektgruppe und das noch fehlende Gesamtschulgutachten aussagten, um diese Ergebnisse in einer breit angelegten Bürgerinformation zu diskutieren, meinen die Liberalen. Erst danach sollten politische Beschlüsse erfolgen, forderte Fraktionschefin Cornelia Müller-Dieker in ihrer Haushaltsrede und wandte sich direkt an die SPD: „Wie und wo wollen Sie denn sonst erklären, dass Neuinvestitionen in Schulstandorte auch zu Schulschließungen führen können?“

## Fabrik für Betten und Matratzen

Bauprojekt an der Platten Weide überrascht Bevölkerung

Von Hans-Martin Polte

**Porta Westfalica-Hausberge** (pte). Zwei neue große Hallen und der Umbau der viele Jahre leer stehenden Halle der Firma Schrader-Glasformenbau auf der Platten Weide sorgen zurzeit für Verwunderung in der Bevölkerung. Auch für heimische Kommunalpolitiker sind die im vergangenen Halbjahr entstandenen Neubauten eine Überraschung, weil die Vorgeschichte dieser Bauten für Portaner Verhältnisse recht geräuschlos, das heißt ohne Diskussionen, über die Bühne gegangen ist.

Dafür hat der Technische Beigeordnete Stefan Mohme eine Erklärung: „Sicher haben viele aus den Augen verloren, dass wir schon im Jahre 2005 einen Bebauungsplan Nr. 50 'Platte Weide' aufgestellt und beschlossen haben, der auch heute noch rechtskräftig ist. Da das jetzige Bauvorhaben eins zu eins diesem Bebauungsplan entspricht, konnten wir die Baugenehmigung ohne Beschlussfassung der politischen Gremien erteilen.“ Das Gelände südlich des frü-



An der Straße Platte Weide in Hausberge sind zwei große Produktionshallen von zwei Firmen aus Kirchlengern gebaut worden, die eine Betten- und Matratzenfabrik und Qualitätskontrollen für Importgüter aufnehmen werden. Foto: Hans-Martin Polte

heren Festplatzes beziehungsweise der heutigen Skateranlage haben die Firmen Dayco Möbel GmbH und Co-Packing GmbH erworben. Beide Firmen haben ihren Hauptsitz in Kirchlengern. Zu dem Areal gehört auch die ehemalige Produktionshalle der Firma Schrader.

Wie der Geschäftsführer

beider Firmen Abdullah Yagmur auf Anfrage mitteilt, entsteht in der einen Halle eine Betten- und Matratzenfabrik, in der unter anderem auch Boxspringbetten hergestellt werden. Die Firma Co-Packing führt in der anderen Halle Qualitätskontrollen und Qualitätssicherungen von Importgütern durch, die für Discoun-

ter-Märkte bestimmt sind.

Die ehemalige Schraderhalle wird außen und innen völlig umgestaltet und soll Platz für Ausstellungsräume und Büros bieten. Außerdem wird eine kleine Betriebsleiterwohnung entstehen. Auf eventuelle neue Arbeitsplätze angesprochen, sagt Geschäftsführer Yagmur: „Es werden zunächst

zehn Personen in Vollzeit bei uns arbeiten. In einigen Jahren, so ist unser Ziel, werden sicherlich noch zehn weitere Arbeitsplätze hinzukommen.“ Die Einweihung der Betriebe ist für das Frühjahr 2017 vorgesehen.

Überrascht von den Bautätigkeiten auf der Platten Weide ist auch der Bezirksausschussvorsitzende für Hausberge und Holzhausen Reinhard Geffert. Er sieht aber die Ansiedlung dieser Gewerbebetriebe sehr positiv, weil damit aus dem etwas vernachlässigten Bereich ein geordnetes Gewerbegebiet wird. Dabei macht er allerdings auf ein Problem aufmerksam: „Wir machen uns in den zuständigen Ausschüssen gerade Gedanken über Maßnahmen zum Hochwasserschutz in verschiedenen Stadtteilen. Dabei ist auch das mögliche Hochwasser auf der Platten Weide in der Diskussion. Ich hoffe sehr, dass man seitens der Firmen nicht nur auf geplante Maßnahmen der Stadt reflektiert, sondern auch selbst entsprechende Vorsorge trifft.“